

BIOLOGISCHES HEILWISSEN

Die 5 biologischen Naturgesetze

*Eine ruhige Einführung in Konflikt, Regulation und
Regeneration*

Worum geht es?

Das BioLogische Heilwissen nach Rainer Körner beschreibt körperliche und psychische Symptome als geordnete Reaktionen des Organismus auf belastende Lebenssituationen. Im Mittelpunkt steht die Frage: Welche biologische Notsituation hat der Mensch erlebt, und welche Regulation wurde dadurch in Gang gesetzt?

Die Fünf BioLogischen Grundsätze bilden dabei die Grundlage und den Leitfaden. Sie ordnen das Geschehen nach Auslöser, Verlauf, Gewebe- und Gehirnzuordnung, der Rolle der Mikroben und dem biologischen Sinn der Reaktionen. So entsteht ein verständlicher Rahmen, ohne Symptome zu verharmlosen oder einfache Versprechen zu machen.

Wichtig ist: Regenerationsphasen können belastend sein und brauchen Aufmerksamkeit. Besonders bei langer Konfliktdauer, hoher Intensität, mehreren gleichzeitigen Konflikten, wiederholten Konflikterlebnissen oder einem geschwächten Gesamtorganismus können Komplikationen auftreten.

1

Der biologische Konflikt als Auslöser

Ein biologischer Konflikt ist eine erlebte Notsituation, die im Organismus ein Entwicklungsgeschichtlich Sinnvolles BioLogisches Notprogramm auslösen kann.

Im BioLogischen Heilwissen wird nicht jedes belastende Erlebnis gleich als biologischer Konflikt verstanden. Entscheidend ist, wie das Ereignis innerlich erlebt wird. Rainer Körner beschreibt dafür die vier Qualitäten DUMI: dramatisch, unerwartet, machtlos und isolativ. Vereinfacht gesagt war die Situation zu stark, zu schnell und zu viel, um sie in diesem Moment bewältigen zu können.

Ein solches Konflikt-Erlebnis kann physiologische Veränderungen nötig machen: Zellplus, Zellminus oder Funktionsveränderungen. Das gesamte Geschehen nennt Körner ESNB, das Entwicklungsgeschichtlich Sinnvolle BioLogische Notprogramm. Im Verlauf können unterschiedliche körperliche und psychische Symptome auftreten.

Körner weist zugleich darauf hin, dass der biologische Konflikt ein bedeutsamer Faktor im Symptomgeschehen ist, aber sorgfältig zwischen Auslöser und tiefer liegenden Ursachen unterschieden werden sollte. Wenn eine reale oder praktische Lösung nicht möglich ist, kann eine bewusstseinsorientierte Konflikt- und Traumatherapie dabei helfen, das belastende Erlebnis neu zu überblicken, eine sinnvolle Bedeutung zu finden und neue Lebensperspektiven zu entwickeln.

2

Die Mehrphasigkeit des Geschehens

Ein biologisches Konfliktgeschehen verläuft nicht zufällig, sondern in aufeinanderfolgenden Phasen von Reaktion und Regeneration.

Der Organismus reguliert ständig: Flüssigkeit, Temperatur, Nährstoffe, Stoffwechsel, Aufnahme und Ausscheidung. Bei außergewöhnlichen Ereignissen, etwa einem Konflikt-Schock, braucht es intensivere Regulationsvorgänge. Körner beschreibt dies als Konfliktregulation oder Stressregulation.

Vereinfacht lässt sich der Verlauf in der 3R-Regel verstehen: Reaktion, Regeneration und Rückkehr in eine neue Ausgeglichenheit. Detaillierter beschreibt Körner neun Phasen: von der ausgeglichenen Physiologie über Konflikt-Erlebnis und konfliktaktive Phase bis zur Konfliktlösung, den vagotonen Regenerationsphasen, der Heilkrise und schließlich der neuen Gesundheit.

Für Laien besonders hilfreich ist die Unterscheidung zwischen der konfliktaktiven sympathikotonen Phase und den konfliktgelösten vagotonen Phasen. Sympathikotonie bedeutet erhöhter Erregungszustand, also Stress- und Anspannung. Vagotonie beschreibt eher die Regeneration mit Wärme, Schwellung, Entzündung oder Abheilung. Je nach Konflikt und Gewebe kann der Verlauf unterschiedlich aussehen.

3

Die Ordnung von Gehirn und Organen

Organe und Gewebe sind im BioLogischen Heilwissen nach ihrer Entwicklungsgeschichte und ihrer Steuerung im Gehirn geordnet.

Der dritte Grundsatz betrachtet die Entwicklung von Gehirn, Organen und Geweben. Stammhirn, Mittelhirn und Kleinhirn werden als Althirn bezeichnet, weil sie in früher Entwicklungsgeschichte entstanden sind. Das Großhirn mit Marklager und Rinde wird als Neuhirn bezeichnet, weil es später entstanden ist.

Nach Körner ist jedes Gewebe und jeder Teil eines Organs einem bestimmten Gehirnteil zugeordnet. Dieser Gehirnteil folgt eigenen Steuerungsprinzipien, passend zur jeweiligen Organfunktion. Dadurch sollen Symptome genauer eingeordnet werden können: Welches Gewebe ist betroffen, in welcher Phase befindet sich der Mensch, und welche Art von Veränderung ist zu erwarten?

Ein wichtiger Unterschied liegt zwischen Althirn- und Neuhirngeweben. Althirnorgane können in der konfliktaktiven Phase Zellplus und Funktionssteigerung zeigen. Bei anderen Gewebegruppen können Schwellungen oder Tumoren in der konfliktgelösten Regenerationsphase auftreten. Diese Ordnung soll helfen, Symptomverläufe differenzierter zu verstehen.

4

Die sinnvolle Funktion der Mikroben

Mikroben werden im BioLogischen Heilwissen als biologische Helfer verstanden, die vor allem in der Regeneration arbeiten.

Mikroben gehören zur Natur. Sie wirken an der Umwandlung organischer Substanz mit, etwa beim Abbau von Holz, im Kompost oder bei Nahrungsmitteln, aus denen mit der Zeit die Lebenskraft weicht. Auch im menschlichen Körper leisten Darmbakterien eine präzise und erwünschte Arbeit bei Abbau und Umwandlung der Nahrung.

Aus dieser Sicht erfüllen Mikroben auch im sogenannten Krankheitsfall eine Aufgabe. Körner beschreibt sie als Abräumarbeiter beim Abbau überschüssigen Gewebes, zum Beispiel bei stammhirngesteuerten Geweben in der Regenerationsphase, und auch als Beteiligte beim Aufbau großhirngesteuerter Gewebe.

Mikroben arbeiten demnach immer in der Regeneration. Sie können bereits im Körper vorhanden sein, bei Bedarf vom Körper bereitgestellt werden oder von außen aufgenommen werden. Die herkömmliche Sichtweise der Ansteckung wird im BioLogischen Heilwissen deshalb in vielen Fällen neu betrachtet, ohne dass daraus ein leichtfertiger Umgang mit Beschwerden folgen sollte.

5

Der biologische Sinn des Notprogramms

Jede Reaktion des Organismus wird als Versuch der Selbstregulation und als biologisch sinnvoller Bewältigungsversuch verstanden.

Der fünfte Grundsatz fragt nach dem Sinn der Reaktion. Grundsätzlich beschreibt Körner jede Reaktion des Organismus in jeder Phase als Versuch der Selbstregulation. Auch wenn Symptome im Moment belastend, beängstigend oder unverständlich erlebt werden, gelten sie im BioLogischen Heilwissen als Teil eines geordneten Bewältigungsversuchs.

Ein Beispiel ist die Sympathikotonie in einer Konfliktsituation: Der erhöhte Erregungszustand soll durch vermehrte Kraftmobilisation helfen, mit der Stresssituation fertig zu werden. Auch organische Zellveränderungen werden entwicklungsgeschichtlich verstanden, also aus einer archaischen Perspektive des Überlebens und der Erfüllung biologischer Bedürfnisse.

Dieser Sinn ist nicht immer aus heutiger zivilisierter Sicht sofort erkennbar. Programme, die in früher menschlicher Entwicklungsgeschichte angelegt wurden, können heute als schwere Belastung erscheinen. Deshalb spricht Körner lieber von Notprogramm, Bewältigungsversuch oder Anpassungsreaktion in einer Notsituation als vorschnell nur von Krankheit.

Wie es weitergeht

Die Fünf BioLogischen Grundsätze laden dazu ein, Symptome nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang von Lebenssituation, Konflikterleben, Körperreaktion und Regeneration. Wer tiefer einsteigen möchte, kann die einzelnen Gewebe, Phasen und Konfliktqualitäten Schritt für Schritt weiter kennenlernen — ruhig, sorgfältig und mit Respekt vor der individuellen Situation jedes Menschen.

Diese Broschüre fasst eine Sichtweise des BioLogischen Heilwissens nach Rainer Körner zusammen. Sie ersetzt keine ärztliche oder psychotherapeutische Behandlung. Jeder Mensch und jede Situation sind individuell.